

Druck im Kessel

FV S+B: Preisanstieg bei Vormaterialpreisen

„Auch wenn die Krise international noch nicht überwunden scheint, erholen sich die Vormaterialpreise überraschend deutlich und führen zu Kostensteigerungen“, bilanziert Geschäftsführer Stephan Schmidt, Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie in Velbert, die aktuelle Preisentwicklung.

Bedingt durch die Weltwirtschaftskrise sind die Vormaterialpreise im Herbst 2008 stark eingebrochen. Hiervon konnte die stahl- und metallverarbeitende Industrie aber nicht unmittelbar profitieren, da das Vormaterial nicht wie am Hamburger Fischmarkt tageweise eingekauft wird, sondern eine langfristige Planung erfordert. „Ganz im Gegenteil“, so Schmidt, „die höheren Vormaterialbestände trafen auf einen geringeren Mengenbedarf in

bandes bereits wieder das Preisniveau von Mitte 2008 erreicht. Aluminium und die entsprechenden Legierungen weisen einen Preisanstieg zum Vorjahr von 53 bis 57 % auf.

Stahl verteuert sich

Trotz einer immer noch um national 12 % reduzierten Stahlproduktion verteuert sich Stahl durch verschiedene positive Faktoren



Stahl: Auch die Preise für Stahl ziehen aktuell wieder an.

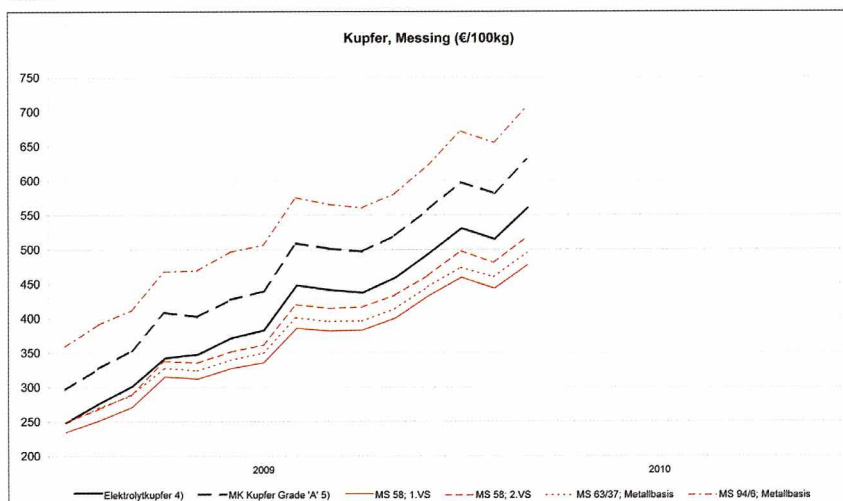
FOTO: ARCHIV

wieder bei unglaublichen 200 USD und somit auf dem doppelten Niveau von 2007. Die Aussage der Koks- und Erzlieferanten – weltweit werden 75 % des Bedarfes von drei Konzernen kontrolliert – künftig keine Jahreskontrakte mehr zu schließen, führt zu einer zusätzlichen Verunsicherung. Elektrostahl kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen, da die Schrottpreise von November 2009 bis März 2010 um 40 % auf 250 EUR gestiegen sind und das höchste Niveau seit 2008 erreicht haben.

Als Ergebnis sind bei den Grundgütern für Warmbreitband Preisanstiege von Januar 2010 bis Ende März 2010 von 40 % auf 560 EUR/t zu verzeichnen.

„Wer also glaubt, die Überkapazitäten im NE-Metall- und Stahlsektor führten zu Entlastungen, täuscht sich. Im Gegenteil, die Berg- und Talfahrt bereitet zusätzliche Probleme. Aktuell gibt es auf breiter Front nur Preissteigerungen, die zwingend weitergegeben werden müssen“, so Verbands-Geschäftsführer **Stephan Schmidt** abschließend.

Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e. V., Velbert
NE-Metall-Preisentwicklung (nur zur internen Verwendung!)



der Produktion. Die teuer eingekauften Rohstoffe mussten dann auch noch bilanztechnisch abgewertet werden.“

Auf dem Vormarsch

Aktuell sind die Vormaterialpreise seit Januar 2009 kontinuierlich auf dem Vormarsch. Die Notierungen für Kupfer und Messing liegen im März 2010 bei rund 560 EUR/100 Kg Cu bzw. 520 EUR/100 Kg Messing und haben sich damit gegenüber März 2009 um 85 % bzw. 78 % verteuert. Kupfer, Messing und weitere NE-Metalle haben nach den Erhebungen des Fachver-

Auf breiter Front nach oben: Die aktuelle Preisentwicklung der Vormaterialien Kupfer, Messing und weiterer NE-Metalle.

QUELLE: HANDELSBLATT

für die Stahlindustrie, besonders ab der 2. Februarhälfte. Als Ursache können der Anstieg der Rohstoffpreise für Koks und Erz sowie das wechselkursbedingte geringe Angebot an Drittlandsimporten ausgemacht werden. In einzelnen Segmenten ist es zu einem über den Erwartungen liegenden Stahlbedarf gekommen. Der Preis für Koks Kohle liegt bereits

Kontakt zum Autor:



Stephan Schmidt ist seit 2003 Geschäftsführer des Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie und der Gütegemeinschaft Schösser und Beschläge mit Sitz in Velbert.